



SPÖ Gemeinderatsklub
Rathaus
Maria-Theresien-Straße 18
A - 6020 Innsbruck
Tel. +43 (512) 5360-1331
Fax +43 (512) 5360-1731
klub@spoeinnsbruck.at

Innsbruck, 12.12.2019

ANTRAG

Bewusstseinskampagne E-Scooter-Abstellverhalten

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck möge beschließen:

Es wird in Kooperation zwischen dem Behindertenbeirat der Landeshauptstadt Innsbruck und der Geschäftsstelle Kommunikation und Medien sowie weiterer mit der Materie konfrontierter Abteilungen eine Bewusstseinskampagne für korrektes und nicht behinderndes Abstellen von E-Scootern, Fahrrädern und anderen Verkehrsmitteln oder Gegenständen wie Müllcontainern im öffentlichen Raum erarbeitet und veröffentlicht. Diese Bewusstseinskampagne soll sowohl über Print- als auch Video-, Social-Media- und weitere zur Verfügung stehende Kanäle an die Bevölkerung vermittelt werden.

Begründung:

Seit einigen Monaten gibt es auch in Innsbruck zwei Anbieter von Leih-E-Scootern bzw. stationslosen E-Scooter-Systemen. Diese beiden Unternehmen zeigten sich bei der Erarbeitung der in Innsbruck gültigen, aber nicht verpflichtend umzusetzenden Akkreditierungsvereinbarungen sehr entgegenkommend und bemüht. Fakt ist aber leider, dass zahlreiche NutzerInnen der Leih-E-Scooter sich beim Abstellen der Fahrzeuge sowie beim Fahren nicht an die Inhalte dieser Vereinbarung halten.

Darin heißt es z.B. unter Punkt 7:

Als Ausbringungsorte ausgeschlossen sind fixe Fahrradabstellanlagen, Bauwerke und Einrichtungen von besonderer kultureller Bedeutung, die erfahrungsgemäß auch von großen TouristInnengruppen besucht werden: Altstadt, Bereich zwischen Kongresshaus – Hofburg – Hofkirche – Haus der Musik – Landestheater. Maria-Theresien-Straße zwischen Marktgraben und Anichstraße. Franziskanerplatz. Südtiroler Platz. Parkanlagen und Spielplätze – ausgenommen Wege mit einer Breite von mehr als 2,5 m, die auch mit Fahrrädern legal befahren werden dürfen. Gehsteige mit einer Breite von weniger als 2,5 m. Haltestellenbereiche öffentlicher Verkehrsmittel. Flächen mit taktilen Einrichtungen. Dennoch an diesen Orten abgestellte Fahrzeuge sind nach Meldung beim Betreiber binnen 4 Stunden von jenem zu entfernen und ordnungsgemäß abzustellen.

Aber nicht nur E-Scooter werden rücksichtslos überall im öffentlichen Raum abgestellt, auch Fahrräder blockieren oft Gehsteige, Blindenleitsysteme, Feuerwehrrzonen, Notausgänge, Mülleimer oder andere Einrichtungen für die Öffentlichkeit. Auch Hausmüll-Großcontainer, die zur Entleerung am Gehsteig abgestellt werden, stellen für blinde Menschen und RollstuhlfahrerInnen eine gefährliche Blockade dar. Vielen BürgerInnen dürften diese Problemstellungen, die z .B. für blinde Mitmenschen lebensbedrohlich sein können, nicht bewusst sein bzw. sind sie nie darauf hingewiesen worden.

Eine Kampagne zur Bewusstseinsmachung kann hier sicherlich zahlreiche Menschen sensibilisieren und wachsamer machen, darauf zu achten, wo sie ihr Fahrzeug abstellen bzw. wo und wie schnell sie fahren.

Die Informationskampagne „Weißt du, wo du wirklich stehst“ über den Sinn und die Bedeutung der Rillen im Boden des öffentlichen Raums (genannt Blindenleitsystem) gemeinsam vom Behindertenbeirat der Landeshauptstadt Innsbruck und dem Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol hat in der Maria-Theresien-Straße tatsächliche Verbesserungen bewirkt. Zulieferer und andere BenutzerInnen der Fußgängerzone parken und halten nun nicht mehr auf den Leitsystemen. Sie wissen, wie wichtig es ist, diese frei zu halten. Die besagte Kampagne wurde übrigens österreichweit von befreundeten Organisationen eingesetzt.

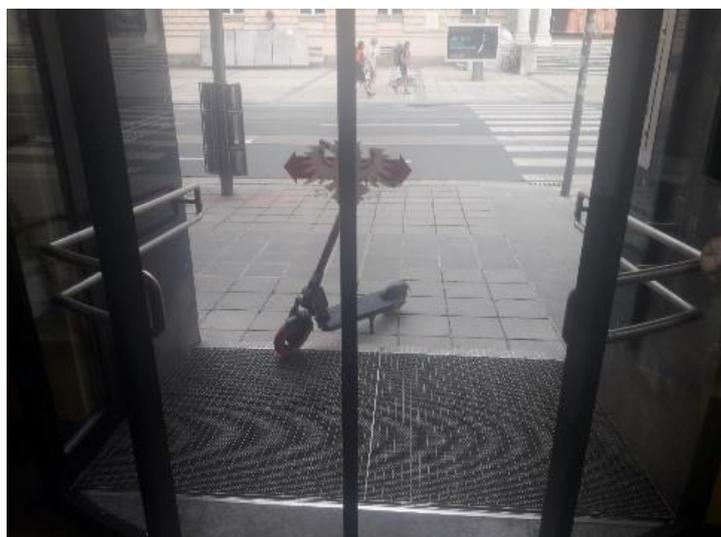
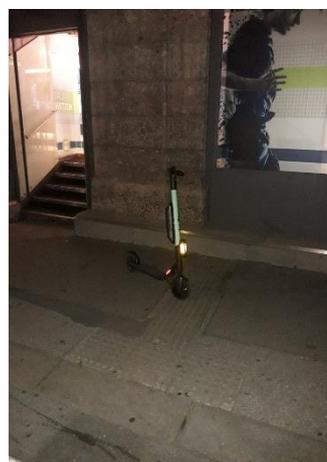
Die fachliche Expertise der Mitglieder des Behindertenbeirates, gekoppelt mit dem Wissen der Fachabteilungen und dem technischen Knowhow unserer MedienexpertInnen im Stadtmagistrat, kann hier zweckmäßig, wirtschaftlich und sparsam zu einer informativen, unterhaltsamen und nachhaltigen Bewusstseinskampagne gebündelt werden.

Die beiden bisherigen (und auch mögliche zukünftige) Anbieter sollen eingeladen werden, sich sowohl inhaltlich als auch insbesondere finanziell an der Umsetzung zu beteiligen. Es sollte in deren Interesse sein, sowohl das Verhältnis zur Stadt Innsbruck als auch die Sensibilisierung ihrer KundInnen sowie ein friktionsfreies Miteinander in Innsbruck zu fördern.

Eine solche Informationskampagne würde die Stadt Innsbruck in eine Vorreiterposition bringen, da nicht nur mit Verboten argumentiert bzw. gedroht würde, sondern gemeinsam an einer Sensibilisierung der Bevölkerung gearbeitet würde.



SPÖ Gemeinderatsklub
Rathaus
Maria-Theresien-Straße 18
A - 6020 Innsbruck
Tel. +43 (512) 5360-1331
Fax +43 (512) 5360-1731
klub@spoeinnsbruck.at



StRⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Mayr, SPÖ